
Betreff:

Vorlage 1589 aus 23 (Beschwerde nach § 24 GO NRW)

Gesendet: Sonntag, 3. September 2023 20:44

An: Oberbürgermeister <Oberbuergemeister@stadt.wuppertal.de>

Betreff: Vorlage 1589 aus 23

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schneidewind, hiemit lege ich Beschwerde nach GO NRW §24 den Beschluss aus der Vorlage VO/1589/23 Aldi Unterdörnen zumachen einer Toranlage. Begründung laut der Vorlage soll ein Gutachten zu dem Ergebnis gekommen sein das es sinnvoll wäre das Tor welches der Öffentlichkeit zu Zugang Wegebeziehung genutzt werden kann geschlossen wird. Hierdurch soll ein verbesserter Hochwasserschutz gewährleistet sein. Aus meiner Sicht ist dieses keineswegs das geeignete Mittel um einen Hochwasserschutz an dieser Stelle zu verbessern. Es ist dabei unstrittig das dieses Hochwasser zu Schäden geführt hat. Jedoch ist nicht nachvollziehbar wie durch diese Maßnahme bei einem ähnlichen Hochwasser angenommen wird das dieses eine Wirkungsvolle Maßnahme sein kann. Vielmehr wird eine weitere Fußwegeverbindung geschlossen die sich nachteilig auf eine Klimaschonende Art der Fortbewegung auswirkt. Leider war der Drucksache nicht das Gutachten beigelegt. Somit konnten die Politiker*innen kein Ermessen ausüben. Vielmehr bleibt bei der Umsetzung der Maßnahme andere Maßnahmen vollkommen unberücksichtigt. Es würde vollkommen ausreichen eine Hochwassertor zu verbauen wie diese an Deichen zu finden sind. Ich gehe jedoch davon aus das dieses keinerlei Einfluss auf die Überschwemmungen insgesamt bei Starkregenereignisse hätte. Hierzu können wir das Computerprogramm anschauen [Protected link](#) . Deutlich zu erkennen ist das der Uferbereich trotz Tor sehr gut geschützt ist und das Wasser aus anderen Bereichen in Unterdörnen stehen bleiben würde. Nicht zu vergessen ist dabei das der Mühlengraben der als geschlossener Kanal unter Akzenta verläuft neben der Kanalisation die wirkliche Schwachstelle darstellt. Wuppertal will Schwammstadt werden und muss es vermutlich auch werden. Hierzu ist es notwendig das Versiegelte Flächen aufgebrochen werden und auch die anderen Folgen des Klimawandel wie Hitze und Dürre besser aufgestellt werden. Gerade Aldi und Akzenta würden als geeignete Fläche hierfür in Betracht kommen. Aus Städtebaulicher Sicht würde es sich anbieten andere Lösungen zu finden. Aldi könnte zum Beispiel aufgrund der Bewirtschaftung des Parkplatzes (Detektoren ob dort ein Auto steht sind vorhanden) den tatsächlichen Parkplatzbedarf der versiegelte Fläche analysieren. Es ist davon auszugehen das 25 % der Fläche gar nicht genutzt werden. Bei Akzenta wird es vermutlich etwas weniger sein jedoch fahren die meisten Menschen nicht ins Parkhaus/ Parkdeck. Es wäre also eher anzustreben aus Städtebaulicher Sicht unter Berücksichtigung des Klimawandel sinnvoller Maßnahmen anzustreben. Ich denke beide Unternehmen könnten dieses sogar mittragen wollen. Auch die Förderung der Nahmobilität durch den politisch gewollten Talachsen Radweg könnte besser Städtebaulich in den Vordergrund geschoben werden. Hierzu bitte ich die Politik die Verwaltung aufzufordern die oben genannten Punkte mit den Unternehmen anzusprechen und Gegebenfalls zum Beispiel Gelder für ein Hochwassertor oder Mobile Hochwasserwand zur Verfügung zu stellen. mit freundlichen Grüßen Ulrich Schmidt

--

Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon gesendet.